

Protokoll der Kinder- und Jugendversammlung am 27.11.25 16-18:00 Uhr

Ort: Jugendfreizeiteinrichtung FAIR

Protokollant*in: Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro

Zeit	Was
16:00- 16:10	Ankommen & Begrüßung der Teilnehmenden - Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Weiterbildung, Kultur und Facility Management Herrn Bley - Bezirksstadtrat für Jugend, Familie und Gesundheit Herrn Lemm - Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung Frau Wessoly - Bezirksstadträtin für Soziales und Bürgerdienste Frau Witt - Fachbereichsleiter Grün-, Freiflächen und Friedhöfe Herrn Lemmer - Fachbereichsleiter des Straßen- und Grünflächenamts Herrn Rost - Fr. Braun von der Schulaufsicht - Fr. Sauber von der BVG - Kinder- und Jugendparlament Marzahn-Hellersdorf (KiJuPa) - Fridays for Future Marzahn-Hellersdorf - NextGen Berlin - Jugendliche aus Biesdorf - Mitglieder des Bezirksschüler*innenausschuss - Schüler*innen des Sartre-Gymnasiums, der Gretel-Bergmann-Gemeinschaftsschule und der Fuchsberg-Grundschule - Jugendliche aus queeren Projekten - Besucher*innen vom Hella-Club
16:10- 16:30	Quiz zum Kennenlernen
16:30- 17:05	Kleingruppenphase: Thematisch aufgeteilt werden an drei Tischen Fragen und Anliegen zu den Themen Jugendarbeit, Schule sowie öffentlicher Raum besprochen
17:05- 17:20	Pause
17:20- 17:35	Ergebnispräsentation

Tisch Jugendarbeit: G. Lemm + J. Witt

1. Schulstation Bruno (JAO gGmbH)

Thema/Problem: Schulstation soll weg, ist aber sehr wichtig für Schüler*innen.

Lösungsansatz: Hr. Lemm möchte sich darum kümmern/erkundigen; *Schulstation bleibt bestehen (Update vom 02.12.2025)*.

2. Drogenprävention & Digitale Ausstattung in den Schulen

Thema/Problem: Schüler*innen benötigen Präventionsmaßnahmen gegen Drogen; Diskussion über Handyverbot (ja oder nein?); digitale Ausstattung unzureichend.

Lösungsansatz: Drogenpräventionsprogramme in Schulen verstärken. Entscheidung über Handyverbot prüfen (Pro/Contra abwägen). Digitale Ausstattung in Schulen verbessern, z. B. Tablets, Laptops, WLAN (mit Schulstadtrat besprechen).

3. Sexualkunde im Lehrplan

Thema/Problem: Sexualkundeunterricht muss im Lehrplan verankert sein (inkl. Selbstbestimmung über den eigenen Körper).

Lösungsansatz: Sexualkundeunterricht stärken und regelmäßig durchführen. Fokus auf Selbstbestimmung und Rechte der Schüler*innen.

4. Abtreibungsrecht für junge Frauen

Thema/Problem: Junge Frauen benötigen klare Information über ihr Recht auf Schwangerschaftsabbruch.

Lösungsansatz: Aufklärung über rechtliche Möglichkeiten und Unterstützung. Hinweis von Herrn Lemm an Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung). Beratung und Schutz der Rechte von Frauen sicherstellen.

5. Wasserspielplätze im Bezirk - Instandsetzung

Thema/Problem: Wasserspielplätze sind reparaturbedürftig.

Lösungsansatz: Mittel für Instandsetzung bereitstellen. Regelmäßige Wartung einplanen. Mit Straßen- und Grünflächenamt/Hr. Lemmer besprechen.

6. Queere (sichere) Räume für queere Jugendliche in der Jugendarbeit

Thema/Problem: Plätze sind knapp. Finanzierung unsicher. Sichtbarkeit und Sicherheit gefährdet durch rechtsextreme Vorfälle (vor allem in Marzahn-Hellersdorf).

Lösungsansatz: Queere Räume + Angebote + Pädagog*innen erhalten, allen Jugendlichen als sichere Orte zugänglich machen. Finanzielle Mittel für Pride 2026 sind da. Sicherheitsmaßnahmen im Bezirk verstärken. Hr. Lemm plant Besuch von Jugendlichen bei Quids/DNA (Kids&Co.) → direkte Ansprache und Unterstützung.

Tisch Schule: C. Braun + S. Bley

1. Schlechtes WLAN und keine Toiletten-Sichtschutzwände in der Friedrich-Schiller-Grundschule. Unterricht mit digitalen Inhalten kann oft nicht gut stattfinden, AGs wie die Schülerzeitung kann nicht gut arbeiten.

Hr. Bley begründet fehlende Toilettenwände mit Platzmangel und die Schwierigkeit langer Prozesse für Umbaumaßnahmen aufgrund des Denkmalschutzes. Zu WLAN: mit dem Digitalpakt 2.0, der im besten Fall im 2. Halbjahr 2026 beschlossen wird, können Mittel für eine bessere Internetverbindung von der Schule beantragt werden.

2. allg. Lehrkräfte-Mangel an Schulen.

Fr. Braun: Es gäbe einfach insgesamt zu wenige angehende Lehrkräfte und man könne niemanden zwingen, an einer bestimmten Schule oder Standort

zu arbeiten. Die inneren Bezirke von Berlin seien im Vergleich zu Ma-He einfach beliebter.

3. Kein Schulessen an Oberstufen (insb. Sartre-Gymn. war Thema). Die Schüler*innen wünschen sich die Möglichkeit nach gesundem und kostengünstigem Essen in der Schule.

Hr. Bley war dazu mit verschiedenen Caterern im Gespräch. Das lohne sich einfach nicht für die Caterer. Die Kosten sind im Vergleich zu den Einnahmen für die Caterer deutlich zu hoch. Auch, weil es zwar einige Schüler*innen gibt, die sich etwas gesundes zu essen wünschen, die Nachfrage aber insgesamt nicht hoch genug ist.

Idee bzw. Bericht einer anderen Schülerin: eine Koch-AG an der Schule, in der interessierte Schüler*innen gemeinsam für sich und ihre Mitschüler*innen gesund kochen, finanziert z.B. über Förderverein oder andere Töpfe (Jugendjury?)

4. fehlende Plätze für Schüler*innen-Praktika: Eine Schülerin hat ca. 50 Kanzleien angeschrieben in dem Versuch, dort ein kurzes Praktikum zur Berufsorientierung zu machen - ohne Erfolg. Sie fragt, ob es eine Liste mit Betrieben im Bezirk gibt, die Schülerpraktika anbieten.

Hr. Bley: auch hier könnte die Politik leider keine Betriebe zwingen, Praktika für Schüler*innen anzubieten. Gerade Jura sei natürlich beliebt, weshalb sich die Kanzleien eher für Studierende oder Berufseinsteigende entscheiden, die längere Praktika machen.

Fr. Braun: Eine Liste mit potentiellen Betrieben gibt es leider nicht, es wäre zu viel Aufwand, diese aktuell zu halten.

5. fehlendes Schulpersonal auch unabhängig von Lehrkräften (konkret keine Nachfolge für Bibliothekarin an Siemens-Gymn.)

Hr. Bley: Diese und ähnliche Stellen seien in der Regelfinanzierung von Schulen nicht vorgesehen.

6. Ein Kind beschwert sich über zu kaltes Wasser und zu kurze Öffnungszeiten der Schwimmhallen im Bezirk.

Hr. Bley: Da läge die Zuständigkeit bei allen Schwimmhallen außer der im Freizeitforum bei den Berliner Bäder-Betrieben und er habe darauf keinen Einfluss. Während Corona und seit dem Krieg in der Ukraine wurden Energie-Sparmaßnahmen beschlossen, weshalb die Wassertemperatur geringer ausfalle und daran orientiere sich auch die Schwimmhalle im Freizeitforum.

7. Video NextGen Berlin - Video gibt erste Einblicke in Konzepte und Inhalte für die Zukunftswerkstatt.

Termine

08.12.2025: im SiBuZ (Fr. Irina Weber, Eisenacherstraße), 10 Uhr - Abschlussveranstaltung / Präsentation

18.-22.05.2026: Nächste Zukunftswerkstatt für Schüler*innen der 5.-9. Klassen (Helliwood) - Videoaufnahmen, Workshops
→ Anmeldezeitraum ist noch nicht eröffnet, Flyer kommt Anfang 2026

26.06.2026: Innovationsschule-Messe „Schule der Zukunft“ (Sartre Gymnasium)
→ bei Interesse an der Mitwirkung bei der Planung der Innovationsmesse:
Mail an irina.weber@senbjf.berlin.de

Tisch öffentlicher Raum: Fr. Wessoly + BVG + Vertretung Zivkovic (A. Lemmer)

1. Sicherheit in Biesdorf (eingebracht von jungen Menschen aus Biesdorf)
Thema/Problem: Der Wuhletal-Wanderweg östlich Friedhof Biesdorf sowie der Schlosspark Biesdorf wird von den Jugendlichen als unsicherer Ort bewertet. Das liegt daran, dass diese Orte wenig beleuchtet sind, aber es dort auch schon Gewaltvorfälle gab → Kommentar Lemmer: Beleuchtung ist an diesem Ort freiwillig, da es in einem Naturschutzgebiet liegt
Lösungsansatz: Alternativvorschlag → Den Fußgängerweg an der B1 oder am Friedhof entlang benutzen, welche beide beleuchtet sind.

2. Fahrradmitnahme in BVG Bussen (eingebracht von Fridays for Future)
Thema/Problem: Fahrräder dürfen nicht in Bussen mitgenommen werden, in U-Bahn und Tram aber schon.
Lösungsansatz: Tagsüber keine Mitnahme möglich, da Rollstühle und Kinderwagen Vorrang haben. Mitnahme von kaputten Fahrrädern ist aber möglich (Ansprechpartnerin Frau Sauber).

3. Taktung der Buslinie 195
Thema/Problem: Die Buslinie 195 fährt nur im 20-Minuten Takt
Lösungsansatz: Keine 10 – Minuten Taktung möglich, da zu wenige Busfahrer*innen, aber bei hoher Nachfrage ist eventuell eine 10-Minuten Taktung zu Stoßzeiten möglich (Ansprechpartnerin Frau Sauber).

4. Waldowpark (angesprochen vom KijuPa)
Thema/Problem: Der Park kann von den Kindern nicht gut genutzt werden, weil er sehr verwildert ist. Und es gibt in der Nähe auch sonst keine gute Alternative für einen Bolzplatz. Außerdem sind in dem Park häufig Jugendliche, welche Gras rauchen, weshalb die Kinder sich dort ebenfalls unwohl fühlen.
Lösungsansatz: Das Bezirksamt prüft, ob es Eigentümer davon ist und ob man Spielmöglichkeiten anbieten könnte. Rückmeldung von Herrn Lemmer an den KijuPa Vorstand.

5. AG Schulwegsicherheit - Die Schaffung sicherer Straßenüberquerungsmöglichkeiten in Biesdorf-Süd (eingebracht von Schüler*innen der Fuchsberg Grundschule)
Thema/Problem: Die Schulwege sind für Schüler*innen unsicher, u.a. durch Mittelinseln ohne Zebrastreifen, eine fehlende Überquerung an der Köpenicker Allee, zu viele Elterntaxis an der Mohrenfalterstraße, zu schnellen Radfahrer*innen, zu wenig Beleuchtung an der Wuhlebrücke etc.
Lösungsansätze: Herr Lemmer lässt den zentralen Schulweg prüfen um eventuell mehr Beleuchtung sicherzustellen. Das Ordnungsamt wird

	ebenfalls angefragt, um eine Kontrolle auf den Radwegen durchzuführen. Er empfiehlt außerdem einen Einwohner*innenantrag bei der nächsten BVV (Bezirksverordnetenversammlung) zu stellen.
17:35- 17:50	<p>Offenes Q&A</p> <p>1. Tariferhöhungen bei freien Trägern Problem: Einige freie Träger erhalten keine Tariferhöhungen. Antwort / Hinweis Herr Bley: Tarifmittel müssen beantragt werden.</p> <p>2. Essensangebot in Schulen / Catering Problem: Personal beim Catering unhöflich. Essen schmeckt nicht gut. Kinder dürfen nicht mit auswählen. Antwort / Hinweis Herr Bley: Rückmeldungen an der Schule sammeln und ggf. an ihn, er unterstützt. Zusätzlich: Testbogen vom Helliwood, 2 Wochen lang Schulessen protokollieren als Grundlage für Verbesserungen. Helliwood empfiehlt das Tool https://www.unser-schulessen.de/home</p> <p>3. Demokratieförderung in Schulen Beobachtungen / Rückmeldungen: Demokratisches Miteinander nicht überall vorhanden. Schüler*innen wünschen sich mehr Demokratieförderung im Unterricht und Input zu Wahlen und Parteien. Schüler*innenhaushalt als gutes Angebot hervorgehoben. Antwort / Hinweis Herr Bley und Frau Braun: Bitte an Schulleitung wenden; Rahmenplan gibt die Umsetzung vor. Verantwortung darf nicht nur bei Schüler*innen liegen; Lehrkräfte müssen Demokratiebildung sicherstellen. Ein gutes Projekt der politischen Bildung ist die U16-Wahl.</p> <p>4. Einzugsgebiete der Schulen Problem: Veränderungen der Einzugsgebiete haben zur Folge, dass Geschwisterkinder nicht mehr auf dieselbe Schule gehen. Antwort / Hinweis Herr Bley: Geschwisterkinder dürfen an dieselbe Schule, wenn genug Platz ist.</p> <p>5. Schulsicherheit / Verkehr Problem: Autos nehmen keine Rücksicht auf Schulkinder; Gefahrenpunkte auf dem Schulweg. Antwort / Hinweis Herr Bley: Schulen können Gefahrenpunkte im Schulweg-Tool Marzahn-Hellersdorf melden: https://mh.schulwegportal.de/ Beispiel: Fuchsberg-GS meldete im letzten Monat 12-15 Punkte.</p> <p>6. Schwimmbäder / Sport Problem: Kaltes Wasser und zu kurze Öffnungszeiten. Antwort / Hinweis Herr Bley (Berliner Bäder Betriebe): Die Berliner Bäder Betriebe sind zuständig. Energiekosten sollen durch niedrige Wassertemperatur gespart werden. Durch Nutzungszeiten für Vereine gibt es kürzere Öffnungszeiten. Es ist wenig Entwicklung bei beiden Themen zu erwarten.</p>

7. Öffentlicher Nahverkehr

Problem: Tram kommt nur alle 10 Minuten, Schüler*innen kommen verspätet zur Schule.

Antwort / Hinweis Fr. Sauber (BVG): Takt von 10 Minuten vor 8 Uhr ist Standard. Engere Taktung erfordert hohen Aufwand für Personal und Fahrzeuge, was nicht umsetzbar ist.

Empfehlung: früher losgehen, um volle Bahnen zu vermeiden.

8. Sommerchallenge der Bibliotheken

In allen Bezirken hat die Sommerchallenge stattgefunden, nur Marzahn-Hellersdorf hat nicht teilgenommen. Herr Bley hat sich Info notiert, um zu schauen, ob Marzahn-Hellersdorf nächstes Jahr auch mitmachen kann.

9. Problem: Soziales Lernen / Sachunterricht / Politikunterricht: Nur an weiterführenden Schulen vorhanden, es reicht aber nicht.

Demokratieförderung erfolgt nicht systematisch; Aufgabe der Lehrkräfte.

Empfehlung Fr. Braun (Schulaufsicht): Mit Schulleitung sprechen, um Wissen neutral und parteiunabhängig zu vermitteln. Im Bezirk gibt es Angebote (z.B. U16/U18-Wahl).

17:50- 18:00	Danke & Verabschiedung
-----------------	------------------------